

Pressemitteilung des Konzert- und Fördervereins e.V. (KuF) der Städtischen Musikschule e.V.

Der Konzert- und Förderverein der Städtischen Musikschule befürwortet das „Zentrum für Musik“ vor Viewegs Garten

Lydia Daniel, 1. Vorsitzende des KuF: „Wir haben als Braunschweiger vor Jahren eine ernst gemeinte und ernst genommene Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas abgegeben. Was würde dieser sympathischen Großstadt besser zu Gesicht stehen als zukunftsweisende Visionen und moderne Konzepte mit Vorbildcharakter auch in der Musik und der Musikvermittlung?“

Wenn Musikschule und Konzerthaus unter einem Dach wären, würde sich für Daniel ein Erlebnisraum Musik ergeben. „Ich sehe das schon vor mir“, sagt Daniel. „An einem gut erreichbaren Ort im Grünen erleben Bürgerinnen und Bürger aus Braunschweig und der ganzen Region Musik. Durch den perfekten Standort werden sie animiert, Musik zu genießen oder auch selbst zu musizieren. Alle sind eingeladen, diesen Raum zu erleben und sich darauf einzulassen.“

Aus der Kombination von Musikschule und Konzerthaus, das den Stars genügt, würde gleichzeitig eine zugängliche und niederschwellige Nutzung für kleinere Konzerte im Anfänger- und Laienbereich ermöglicht. Daniel: „Ein Ort, an dem Musikschülerinnen und -schüler sowie Laien einen Austausch mit Profis pflegen und erleben können. Inspiration pur, für alle zugänglich.“

Georg Renz, der 2. Vorsitzende und ehemaliger Musiker im Staatsorchester ergänzt: „Schon zu meiner aktiven Zeit im Staatsorchester gab es den Wunsch, die Zusammenarbeit mit der Musikschule zu intensivieren.“ Hier würde ein gemeinsames „Haus der Musik“ allein schon wegen der besseren Kommunikationsmöglichkeiten eine deutliche Verbesserung bedeuten. Im Konzertsaal bei den Proben der Profis zuhören zu können und dann selbst mit dem Jugendsinfonieorchester an gleicher Stelle aufzutreten, wäre eine sehr hohe Motivation, selbst intensiv zu proben. Nicht nur für die Profis des Staatsorchesters, sondern auch für die großen Ensembles der Musikschule wie z.B. das hervorragende Jugendsinfonieorchester und die Bigband wäre der Konzertsaal eine großartige Chance für gemeinsame Projekte. „Und zu lernen, dass im Miteinander die schönsten Erlebnisse und Ergebnisse erzeugt werden, das können die Kinder nirgends besser lernen als mit der Musik.“

Lydia Daniel, im Hauptberuf tätig für eine Konzertagentur, gibt noch zu bedenken: „Braunschweig braucht natürlich einen Konzertsaal. Im Moment müssen die Profis und die Stars der internationalen Musikszene improvisieren. Die Volkswagen Halle Braunschweig ist für intime Konzertabende zu riesig, die Platzkapazität im schönen Staatstheater zu begrenzt, um kostendeckend Weltstars zu engagieren. Und auch nach dem Umbau der Stadthalle würde ein Raum mit der optimalen Größe des neuen Konzerthauses fehlen.“

Nach Lydia Daniels langjähriger Erfahrung sei die Bahnhofsnähe ideal, für die Stadthalle habe sich das auch als perfekter Standort erwiesen, der sowohl von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt als auch aus der Region angenommen würde. Das wäre auch für das neue Konzerthaus optimal. Braunschweigs Besucher und Touristen würde gleich am Bahnhof der perfekte Eindruck von einer vitalen, vibrierenden, innovativen Stadt im Grünen, voller Musik, Kultur und Tradition vermittelt.

Daniels Fazit: „Ein Erlebnisraum für Musikprofis und Musikausbildung. Ein Konzept mit Vorbildfunktion. Zur Nachahmung empfohlen!“

---

Der Konzert- und Förderverein der Städtischen Musikschule besteht seit 1992 und sammelt jedes Jahr ca. 20.000 Euro als Spenden und Fördermittel für die Musikschülerinnen und -schüler ein. Mit dem Geld werden unbürokratisch Instrumentenreparaturen, Noten und Konzert- und Probenfahrten für die Ensembles der Musikschule bezahlt. Der Verein ist gemeinnützig und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.